

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in London an der University of Westminster im akademischen Jahr 2015/16

Vorbereitung:

Nachdem ich voller Freude mitgeteilt bekommen hatte, dass ich für das Auslandsjahr an der University of Westminster angenommen wurde, musste ich schnell feststellen, dass die Vorbereitung für solch ein Vorhaben umfangreicher ist, als zu Beginn gedacht. Mit sehr guter Unterstützung des Fachbereichs und einem "Schritt-für-Schritt-Plan" hat jedoch auch dies sehr gut geklappt. Zu den wichtigsten Erledigungen gehörten die Beantragung eines (in meinem Fall zweier) Urlaubssemester, der Antrag auf Auslands-Bafög, Rückerstattung der Semesterticketgebühren und weitere wichtige Formulare, die alle auf der Fachbereichsseite erhältlich sind.

Sehr wichtig war in meinem Fall die rechtzeitige Auswahl, in welchem Bereich ich meinen Schwerpunkt absolvieren möchte und die dementsprechende Kurswahl an der Gasthochschule. Seitdem die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistung möglich ist, war es sehr wichtig alle Voraussetzungen zu erfüllen. Dies war Dank ausgesprochener Hilfe durch Fr. Rother möglich.

Unterkunft, Verpflegung, Kosten:

Das London eine ziemlich teure Stadt ist, wird einem bereits während der Vorbereitung schnell klar. Nach längerer Überlegung, habe ich mich entschieden, mich privat um eine Unterkunft zu kümmern, anstatt das Angebot der Studentenwohnheime zu nutzen. Mit sehr viel Glück fand ich ein zentral gelegenes, relativ günstiges Zimmer (unter 650 Pfund) in der Wohnung einer Familie. Dieses war nicht nur günstiger als die Angebote der Studentenwohnheime (ca. 700-800 Pfund im Monat + zusätzliche Kosten), sondern ermöglichte mir auch gleichzeitig, einen Einblick in das Leben "der Einheimischen" zu haben. Die Verpflegung bestand dementsprechend aus Selbstversorgung, was aber in London kein allzu großes Problem darstellt. Zu den günstigeren Supermärkten zählen Sainsbury's, Tesco, Cooperative oder Lidl. Etwas teurer sind M&S und Waitrose. Lebensmittel sind verhältnismäßig günstig. Pro Monat haben sich meine Ausgaben auf etwa 90-100 Pfund belaufen. Als sehr teuer haben sich die Miet- und Transportkosten dargestellt. Am besten holt man sich eine sogenannte "Student Oystercard", wodurch alle Fahrten ein wenig günstiger werden.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium an der University of Westminster hat mir von Anfang an sehr gut gefallen. Ich hatte die Möglichkeit spezifische Kurse auszuwählen, an denen ich großes Interesse hatte. Der Umgang mit den Professoren war sehr herzlich. Weiterhin hat mich ihre Hilfsbereitschaft und Engagement, nicht nur Austauschstudenten gegenüber, sehr begeistert.

Da ich zu dem ersten Jahrgang gehöre, der seinen Schwerpunkt im Ausland absolvieren konnte, kam es zu einigen Missverständnissen und Problemen an der Gasthochschule. Trotz all dessen, waren alle Beteiligten an der University of Westminster sehr engagiert, mir zu helfen.

Alltag und Freizeit:

Mein Alltag war sehr durch meine Seminare und die erforderliche Vor- und Nachbereitungszeit vorgegeben. Einen weiteren großen Anteil meines Tages habe ich in der Bücherei verbracht.

Den Rest der Zeit habe ich mit Freunden, oder anderer Aktivitäten verschiedenster Society's verbracht. Außerdem war ich Mitglied einer Kirche und habe dort sehr viele junge Leute kennengelernt, mit denen ich tolle Freundschaften aufgebaut habe.

London ist eine große Stadt in der man jeden Tag Neues erleben kann und immer wieder überraschende Entdeckungen machen kann. Einerseits bieten die langen Einkaufsstraßen vielerlei Möglichkeiten, Land und Leute näher kennenzulernen und den City-Trubel von nächster Nähe zu mitzuerleben. Andererseits gibt es auch schöne, ruhige Ecken in denen man die Natur genießen kann und kurzzeitig vom raschen Alltag Abstand nehmen kann. London ist sehr facettenreich und bietet sich daher für jeden Typ Mensch sehr gut an.

Fazit:

Alles in allem war der Aufenthalt in London eine sehr positive und prägende Erfahrung. Das Jahr im Ausland bietet viele schöne Gelegenheiten, internationale Kontakte zu knüpfen und Freunde fürs Leben zu gewinnen.

Am besten war, das Londoner Studentenleben näher kennenzulernen und direkten Anschluss zu finden. Die Universität hat sich stets bemüht, die Erasmusstudenten zu integrieren und auch für andere Anliegen jederzeit ihre Hilfe angeboten.

Eine Herausforderung ergab sich durch die Unstimmigkeiten beider Universitäten bezüglich der Voraussetzung für die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistung, jedoch konnte dies nach einiger Zeit behoben werden.

Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und werde die Zeit niemals vergessen.